

**Sonntag
17. November
2019**

17.00 Uhr
Predigerkirche
Zürich

**Sonntag
24. November
2019**

16.00 Uhr
Französische Kirche
Bern

beethoven
Messe in C-dur
op. 86

Santos

post-truth (Uraufführung)

Konzertleitung:
João Tiago Santos

Herausgeber:

Berner Gemischter Chor
3001 Bern
www.bernergemischterchor.ch

Präsident:

Claudio de Gara

Inserate:

Claudio de Gara

Redaktion:

Anna Borkowsky
Katrín Holenstein
Daniel Weissmann

Gestaltung:

Christiane Pommerien

Druck:

passive attack Bern

Wir danken unseren Sponsoren



GESELLSCHAFT ZU MITTELLÖWEN BERN



Stadt Zürich
Kultur



GVB

Kulturstiftung
Fondation culturelle



GESELLSCHAFT ZU
ZIMMERLEUTEN

SWISSLOS

Kultur
Kanton Bern

LUDWIG VAN BEETHOVEN

**Ouvertüre «Die Geschöpfe des Prometheus»,
op. 43**

Für Orchester

JOÃO TIAGO SANTOS

«Post-Truth»

Für Chor, Soli und Orchester

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Messe in C-dur op. 86

Für Chor, Soli und Orchester

**BERNER GEMISCHTER CHOR
SINFONIETTA ZÜRICH**

Sopran: Kathrin Hottiger

Mezzosopran: Michaela Unsinn

Tenor: Nazariy Sadivsky

Bariton: Carlos Pedro Santos

Leitung: João Tiago Santos

Aufführungen



Sonntag, 17. November 2019, 17.00 Uhr
Predigerkirche, Zürich



Sonntag, 24. November 2019, 16.00 Uhr
Französische Kirche, Bern



MIGROS
kulturprozent



Burgergemeinde
Bern



Kultur
Stadt Bern



**Wir danken unseren Gönnerinnen und Gönnern, unseren Passivmitgliedern
und den folgenden Firmen, die das kulturelle Anliegen des Berner Gemischten Chors
mit einem Inserat im Programmheft unterstützen:**

Autobahn-Garage, Lyss
Bernhard Baumanagement, Gwatt
Betosan AG, Ostermundigen
Brodbeck AG, Biel
Casa d'Italia, Bern
Coiffeur Berset, Bern
Coop, Bern
CP Padula AG, Böisingen
Engie Services AG
Grädel AG, Münchenbuchsee
Haldemann AG, Bern
Herzog Bau- und Holzbau AG, Bern
Hotel Bern – Volkshaus, Bern
Sanitas Trösch, Biel
Ziehli AG, Lobsigen

**Den folgenden Institutionen und Geschäften danken wir für ihre grosszügige materielle
und ideelle Unterstützung unserer Konzerte:**

Amt für Kultur/Swisslos, Kanton Bern
Bank EEK AG
Burgergemeinde Bern
Fondation Johanna Dürmüller-Bol
Gebäudeversicherung Bern
Genossenschaft Migros Aare
Gesellschaft zu Mittellöwen, Bern
Gesellschaft zu Ober-Gerwern, Bern
Gesellschaft zu Zimmerleuten, Bern
Kultur Stadt Bern
Schweizerische Interpreten Stiftung SIS
Stadt Zürich, Kultur
Ursula Wirz-Stiftung

Liebe Konzertbesucherinnen,
 liebe Konzertbesucher

Die Werke, die im diesjährigen Konzert zur Aufführung gelangen, haben etwas gemeinsam: Sie sind ursprünglich Auftragswerke. Wir beginnen das Konzert mit der Ouvertüre «Die Geschöpfe des Prometheus», op. 43. Diese Komposition von Ludwig van Beethoven war 1801 als Ballettmusik im Auftrag des Choreografen Salvatore Viganò entstanden.

Zu Beginn des Jahres 1807 bestellte Fürst Nikolaus II. von Esterházy bei Ludwig van Beethoven eine Messe zur Feier des Namenstages seiner Frau. 212 Jahre später, anfangs 2019, gab der Berner Gemischte Chor bei seinem Dirigenten João Tiago Santos ein Werk für Chor, Solisten und Orchester in Auftrag zur Ergänzung des Programmes, das schon die Beethovens C-dur Messe enthielt, aber damit noch nicht abendfüllend war.

Der BGC setzt damit die Tradition fort, ab und zu ein Auftragswerk zur Uraufführung zu bringen. João Tiago Santos' Werk trägt den Titel «Post-Truth». Spontan kommt Ihnen vielleicht der Begriff «Post-moderne» in den Sinn. «Post» ist das lateinische Wort für «nach», somit ist die Postmoderne eine Zeit nach der Moderne, das will sagen, letztere ist beendet, und jetzt kommt etwas danach. Sinngemäss heisst «Post-Truth» «nach der Wahrheit». Mit dieser ist es also zu Ende, und jetzt kommt etwas danach. Dieses Stück ist hoch aktuell und widmet sich einem Thema, das seit den Präsidentschaftswahlen in den USA 2016 zum Alltag geworden ist. Zu allen Zeiten hat es schon immer Politiker gegeben, die dreist gelogen, die Wahrheit oder Tatsachen verdreht und ihr Volk getäuscht haben, wenn es ihren Zielen diente. Das neue ist, dass solches Vorgehen gewissermassen zum Programm geworden ist: Wenn die Wahrheit nicht passt, wird sie einfach negiert oder zurechtgebogen und als «fake» (erfunden) bezeichnet. Umgekehrt werden «fakes» zur Wahrheit erklärt, auch wenn sie objektiv überprüfbar nicht stimmen kön-

nen: Alternative Fakten, ein anderes Wort für Lügen. Das Thema ist zeitlos. Wenn Jesus (Joh. 18,38) angibt, er sei in die Welt gekommen, um für die Wahrheit Zeugnis abzulegen, fragt der römische Statthalter Pontius Pilatus zu Recht: «Was ist Wahrheit?» Er bekommt allerdings keine Antwort.

Ende des 5. Jh. v. Chr. erklärt der griechische Philosoph Protagoras in Athen: «Das Mass aller Dinge ist der Mensch.» Das heisst es gibt nur die subjektive Wahrnehmung des Einzelnen, keine absolute Wahrheit. Jeder sieht die Dinge auf seine Weise. Damit beginnt die Zeit der Sophisten, herumziehender «Weisheitslehrer» (griechisch «sophós» heisst «weise, geschickt»), die Kurse in verschiedenen Fächern, darunter in Rhetorik (Redekunst) anboten. Sie versprachen, die Schüler zu gewandten Rednern zu machen und so die Mitmenschen durch die Macht des Wortes von allem überzeugen zu können. Dank dieser Kunst konnten sie zum Beispiel vor Gericht als Anwälte «die schlechtere Sache zur besseren machen» oder umgekehrt, je nach Bedürfnis ihrer Klienten. Eine frühe Anleitung zur Herstellung von fake news oder alternativen Fakten!

Beethovens Messe ist bei der Uraufführung beim Auftraggeber nicht gut angekommen, sie war für seinen Musikgeschmack zu modern, zu ungewohnt. Wir sind zuversichtlich, dass das Werk von João Tiago Santos, das einerseits eine zeitlose Thematik aufgreift, welche die Menschen schon immer beschäftigt hat, und andererseits an Bezug zur Aktualität nicht zu überbieten ist, dieses Schicksal nicht teilen und eine gute Aufnahme finden wird. Dass Beethovens Messe inzwischen gefällt, steht wohl ausser Zweifel.

Mit der Reminiszenz an das Beethoven-Jahr, das schon seine Schatten voraus wirft (da soll noch einer sagen, die Berner seien langsam und hinkten immer hinten nach!) und der Uraufführung zu einer zwar zeitlosen Thematik, deren Auswüchse aber seit einigen Jahren besorgniserregende Ausmasse angenommen haben, hoffen wir, Ihnen einen spannenden und abwechslungsreichen Abend zu bereiten.



Autobahn-Garage
Zwahlen & Wieser AG
Bielstrasse 98 | 3250 Lyss
Tel. 032 387 30 30 | www.autobahngarage.ch



Ihr kompetenter Partner rund ums Auto!

Auf einer grosszügigen Ausstellungsfläche auf 2 Etagen präsentiert Ihnen das Team der Autobahn-Garage die Neuheiten und Attraktionen der Marken, Nissan, Jeep, Fiat, Alfa, Lancia, Dodge und RAM.

Unsere Garage verfügt über einen **24h Pannen- & Abschleppdienst**, eine **grosse Occasionsauswahl**, **Reifenhotel**, **Ersatzteillager** sowie eine **Carrosserie** und **Malerei**.

**Pannenhilfe &
Unfallbergung**
Tag & Nacht – 24 h

Kontaktieren Sie uns, unser kompetentes Team steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Hauptvertreter in der Region für:



Jeep





ELEKTRO A. HALDEMANN AG

Starkstrom – EDV – Telematik – Photovoltaik

- Elektroinstallationen Wohnungsbau
- Elektroinstallationen Gewerbe und Industrie
- Telekommunikation
- EDV / Netzwerke
- Elektroinstallationskontrollen
- Gebäudetechnik
- Photovoltaikanlagen
- Beratung, Planung, Service



Elektro A. Haldemann AG

Wabernstrasse 75, 3007 Bern, Tel. 031 372 44 88

info@elektrohalde mann.ch, www.elektrohalde mann.ch



Ein neuer Stil fürs Bad | Un nouveau style pour la salle de bains



Sanitas Troesch AG/SA, Längfeldweg 116, chemin du Long-Champ, 2504 Biel/Bienne, www.sanitas troesch.ch
Telefon/Téléphone: 032 344 85 44

Willkommen beim Coiffeur
Ihrem Haarschnitt zu Liebe!

Coiffeur Berset
Monbijoustrasse 67 Tel. 031 371 46 73



Ludwig van Beethoven C-DUR-MESSE, OP. 86

Anfang 1807 bestellte Fürst Nikolaus II. von Esterházy bei Beethoven eine Festmesse zur traditionellen Feier des Namenstages seiner Frau Maria Josepha Hermengilde von Liechtenstein. Bisher hatte Haydn zwischen 1796 und 1802 alljährlich die Messen zu diesem Anlass beige-steuert. Noch ganz in der Musiktradition des 18. Jahrhunderts verwurzelt fand der Fürst, der als Angehöriger des europäischen Hochadels mit revolutionären Ideen oder einer demokratischen Kunstavantgarde nichts anfangen konnte, höchsten Gefallen an den Werken Haydns.

Nun war Haydn zu alt, um noch einen so grossen Kompositionsauftrag anzunehmen, und so wandte sich der Fürst erwartungsvoll an Beethoven, auch um einen aufstrebenden jungen Komponisten zu fördern.

Beethoven war zu dieser Zeit in Wien schon sehr berühmt, sowohl als Komponist wie auch als Klavier-virtuose, hatte er doch unter anderem drei Symphonien (darunter die dritte Es-dur op. 55, die «Eroica»), drei Klavierkonzerte, 23 Klaviersonaten (darunter die «Pathétique» c-moll op. 13, die «Mondscheinsonate» cis-moll op. 27,2, die «Waldsteinsonate» C-dur op. 53, die «Appassionata» f-moll op. 57) und die Oper «Fidelio» (in ihrer ersten Fassung, der weitere folgen sollten) geschaffen.

Beethoven begann mit der Komposition der Messe im März 1807. Dabei studierte er auch die Messen Haydns, seines einstmaligen Lehrers, die er als «*unnachahmliche Meisterstücke*» ansah, wie er sich in einem Brief an Fürst Esterházy im Juli 1807 äusserte. Er versuchte auch, allfälliges Missverstehen seines Werkes vorzubeugen, indem er dem Fürsten schrieb: «(...) *dass ich ihnen mit viel Furcht die Messe übergeben werde, da sie D.[urchlauchtigster] F[ürst] gewohnt sind, die unnachahmlichen Meisterstücke des grossen Heidns vortragen zu lassen.*»

Die Uraufführung am 13. September 1807 in Eisenstadt wurde zum Desaster. Der fürstliche Sekretär

Joseph Carl Rosenbaum schrieb in seinem Tagebuch: «*SONNTAG AM 13TEN: Marienfest (...) zum Feyerlichen Amt (...) mit einer verunglückten Musick von Beethoven.*»

Offenbar war die Vorbereitung und Probenarbeit mangelhaft. Gerade bei einem so neuartigen Werk wären ausreichende Proben wichtig gewesen.

Fürst Nikolaus II war in seinem Musikverständnis überfordert. Nach der Aufführung soll er zu Beethoven gesagt haben: «*Aber, lieber Beethoven, was haben Sie denn da wieder gemacht?*»

Als Hofkapellmeister Johann Nepomuk Hummel, der daneben stand, auch noch gelacht habe, sei Beethoven wutentbrannt unverzüglich abgereist. Dieser Teil der Anekdote wird allerdings widerlegt durch Übernachtungsquittungen, die belegen, dass Beethoven Eisenstadt erst drei Tage später verlassen hat. Dass er aber durch die Reaktion des Fürsten erzürnt und zutiefst gekränkt war, ist klar.

Belegt ist das Urteil des Fürsten, wie aus seinem Brief an Gräfin Henriette Zielinska hervorgeht:

«*La messe de Beethoven est insupportablement ridicule et détestable, je ne suis pas convaincu qu'elle puisse même paraître honnêtement: j'en suis coléré et honteux*» (*Beethovens Messe ist unerträglich lächerlich und hässlich, ich bin nicht davon überzeugt, dass man sie ehrenhaft nennen kann: ich bin verärgert und beschämt*).

Auch bei ihrer ersten konzertanten Aufführung am 22. Dezember 1808 im Theater an der Wien erntete die Messe wenig Beifall. Es war allerdings ein wahres Monsterkonzert, standen doch auf dem Programm auch noch die Uraufführung der 5. und 6. Symphonie, das 4. Klavierkonzert sowie die Chorphantasie. In der zeitlichen Nachbarschaft zu diesen Werken war die C-dur Messe entstanden. Ebenfalls aus diesen Jahren stammen das Violinkonzert D-dur op. 61 sowie die drei dem Grafen Rasumowski gewidmeten Streichquartette op. 59 und das Tripelkonzert C-dur op. 56.

Erst einer Aufführung im oberschlesischen Grätz bei Troppau war ein nachhaltiger Erfolg beschieden,



und 1815 war in der Leipziger Allgemeinen musikalischen Zeitung zu lesen: *«Auch auf diesem Gebiete glänzt Beethoven als ein Stern erster Grösse.»* 1817 schrieb die selbe Zeitung: *«Giebt man auf, was Jahrhunderte hindurch als Kirchenstyl anerkannt wurde, so muss man mehrere Sätze dieses Werkes, besonders vom Credo, hoch preisen.»*

1812 ging die C-dur Messe als op. 86 in Druck. Natürlich widmete Beethoven sie nach den Ereignissen von 1807 nicht – wie ursprünglich vorgesehen – dem Fürsten Nikolaus Esterházy, sondern dem Fürsten Ferdinand Kinsky, einem seiner Förderer und Freunde.

Das in der traditionellen Festtonart C-dur komponierte Werk gliedert sich in 6 Teile: Kyrie – Gloria – Credo – Sanctus – Benedictus – Agnus Dei. Die 6 Sätze sind in sich geschlossen und verzichten auf Arien, selbst das Tenor-Arioso im Credo umfasst nur wenige Takte.

Beethovens C-dur Messe gilt mit ihrer subjektiv-bekennnishaften Tonsprache als modernes und zukunftsweisendes Werk, das für die Weiterentwicklung der Messekompositionen im 19. Jahrhundert bedeutsame Impulse gegeben und neue Massstäbe gesetzt hat. Sie steht für Bekenntnisfreude, entschiedene Stimmungswechsel und ist gekennzeichnet durch ausgeprägte Dynamik, Dramatik, Farbe und Kontraste.

Gewagte harmonische Verläufe auf engstem Raum unterstützen Beethovens Textausdeutung und steigern den Ausdruck. So bewegen sich zum Beispiel die Harmonien im Amen des Gloria von C-dur den Quintenzirkel abwärts bis hin zu Ges-dur, bevor ein G-dur Sekundakkord zurück nach C-dur führt.

Beethoven selbst war sich der Neuheit und Andersartigkeit bewusst und schätzte seine Messekomposition sehr. Er schrieb am 8. Juli 1808 an den Verleger Breitkopf & Härtel:

«Von mir selbst sage ich nicht gerne etwas, jedoch glaube ich, dass ich den Text behandelt habe, wie er noch wenig behandelt worden.» Er hatte ja Haydns Messen als «unnachahmliche» Meisterstücke bezeichnet, so war es klar, dass er nicht nachahmen, sondern etwas Neues schaffen wollte. Mit der Herangehensweise, jedes einzelne Wort des lateinischen Textes inhaltlich genau zu erfassen und durch Vertonung auszudeuten, erschloss er dem liturgischen Text neue Ausdruckswelten.

Nur noch einmal hat Beethoven später eine Messe komponiert, gewissermassen die «grosse Schwester» der C-dur-Messe: Die «Missa solemnis» D-dur op. 123.

Ludwig van Beethoven **OUVERTÜRE «DIE GESCHÖPFE DES** **PROMETHEUS», OP. 43**

Das Ballett «Die Geschöpfe des Prometheus» wurde am 28. März 1801 am Wiener Hofburgtheater uraufgeführt. Von dem gefeierten Tänzer und Choreografen Salvatore Viganò (1769–1821) hatte Beethoven den Auftrag erhalten, eine Ballettmusik für Orchester zu komponieren. Die Ouvertüre, die unabhängig vom Ballett als eigenständiges Konzertstück bis heute im Repertoire überlebt hat, knüpft an Beethovens unmittelbar davor komponierte Symphonie Nr. 1 an.

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827)

Ludwig van Beethoven wurde 1770 in Bonn geboren, damals noch eine unbekannte Kleinstadt. Er stammte aus einer Musikerfamilie. Vater und Grossvater waren Sänger im kurfürstlichen Orchester. Schon früh erkannte der Vater die musikalische Begabung seines Sohnes und sorgte für eine gründliche Musikausbildung. Am liebsten wollte er aus seinem Sohn ein Wunderkind wie Mozart machen. Schon mit vier Jahren musste der kleine Ludwig, auf einem Stuhl stehend, Klavier spielen. Mit 7 Jahren trat er zum ersten Mal öffentlich als Pianist auf.

Mit 17 Jahren reiste Beethoven nach Wien, um bei Wolfgang Amadeus Mozart zu studieren. Doch die Reise stand unter keinem guten Stern. Zwar sagte ihm Mozart eine grosse Zukunft voraus, aber schon nach wenigen Wochen

erfuhr Beethoven, dass seine Mutter todkrank war, und kehrte nach Bonn zurück. Die Mutter starb und es kam eine weitere Last hinzu. Weil der Vater inzwischen gänzlich dem Alkohol verfallen war, musste Beethoven für die Familie sorgen.

Sein aussergewöhnliches Talent erregte die Aufmerksamkeit des österreichischen Komponisten Joseph Haydn, der ihn 1792 nach Wien einlud. Beethoven nahm das Angebot an und kehrte Bonn für immer den Rücken.

Mozart war 1791 gestorben und die Musikliebhaber der Stadt brauchten ein neues Idol. Schnell wurde Beethoven ein gefragter Künstler, und man war bereit, für seine Kompositionen, seine Veröffentlichungen und seinen Unterricht zu zahlen, was er verlangte.

Überschattet wurde Beethovens Leben von ersten Symptomen eines Gehörleidens, die sich um 1798 zeigten und schliesslich zur vollständigen Taubheit führen sollten. Es bedrohte nicht nur seine Laufbahn als Musiker, sondern beeinträchtigte auch seinen gesellschaftlichen Umgang. Dass er später oft als mürrisch und argwöhnisch erschien, hat seine Ursache in diesem Leiden.

Beethoven starb am 26. März 1827. Die Beisetzung fand am 29. März unter grosser Anteilnahme der Wiener Bevölkerung statt. Beethoven gilt heute als der Voller der Wiener Klassik und Wegbereiter der Romantik. Ohne Zweifel gehört Beethoven zu den bedeutendsten Komponisten der Musikgeschichte.



João Tiago Santos

POST-TRUTH

In der Fortsetzung der jüngsten Tradition, neue erke als Uraufführungen oder Schweizer Erstaufführungen darzubieten, hat der Berner Gemischte Chor seinen Dirigenten João Tiago Santos mit einer neuen Komposition beauftragt.

Er schreibt dazu:

Der Ausdruck «Post-Truth» war das Wort des Jahres 2016 des Oxford Dictionary und in der Übertragung «postfaktisch» auch der Gesellschaft der Deutschen Sprache (GfDS). Das Kunstwort «postfaktisch» verweise darauf, dass in politischen und gesellschaftlichen Diskussionen heute zunehmend Emotionen wichtiger seien als Fakten. «Immer größere Bevölkerungsschichten sind in ihrem Widerwillen gegen «die da oben» bereit, Tatsachen zu ignorieren und sogar offensichtliche Lügen bereitwillig zu akzeptieren», heisst es in der Begründung der GfDS. Der Ausdruck wurde populär, insbesondere als «postfaktische Politik», in der Zeit um die Wahl des U.S. Präsidiums und der Brexit-Abstimmung im Vereinigten Königreich 2016.

Als Grundlage für «Post-Truth» habe ich eine Montage der verschiedensten Texte benutzt. Unter den Quellen sind unter anderem Auszüge aus Gedichten von Sofia de Mello Breyner Andresen, Zitate von

Shakespeare, Martin Luther King, aus dem Neuen Testament und aus Donald Trump's Tweets.

Während der Komposition habe ich mit verschiedenen musikalischen Bezügen gearbeitet, insbesondere auf die Musik von Ludwig van Beethoven, dessen grosses Jubiläum 2020 gefeiert wird.

«Post-Truth» ist dem portugiesischen Oboisten Samuel Castro Bastos gewidmet.

JOÃO TIAGO SANTOS

Konzertleitung

João Tiago Santos erlangte in Lissabon den Bachelor in Chorleitung und am Konservatorium in St. Petersburg den Master in der Leitung von Opern- und Sinfonieorchestern in der Meisterklasse von Vassily Sinaisky. An der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) schloss er die Ausbildung zum «Master of Arts in Specialized Music Performance» in der Klasse von Prof. Markus Utz und Prof. Beat Schäfer ab.

João Tiago Santos ist regelmässig Gastdirigent bei verschiedenen Orchestern, u.a. im Opernhaus Lissabon und beim Sinfonieorchester Kapella St. Petersburg. Er leitete eine Vielzahl von Orchestern, u.a. das Luzerner Sinfonieorchester, das Staatliche Sinfonieorchester St. Petersburg, das Sinfonieorchester von Nowosibirsk und verschiedene Chöre, darunter das Collegium Musicum Luzern und den Chor Akademia Moscow. Seit 2009 führt er regelmässig Werke von schweizerischen und portugiesischen Komponisten in Russland auf.

MAGA,
MAGA!!

In der Schweiz leitet er neben dem Orchester Sinfonietta Zürich den Berner Gemischten Chor. Zudem ist João Tiago Santos Chorleiter der Kantorei Illnau-Effretikon sowie des Kinder- und Jugendchores der Musikschule Rapperswil-Jona.



Brodbeck

Bodenbelagszentrum
Centre de revêtements de sol

**Wir bieten Boden -
und Handwerk!
Sols avec passion!**

Hauptsitz:

Längfeldweg 116
Chemin de long champs 116
Biel-Bienne

Niederlassung:

Normannenstrasse 10
Bern

www.brodbeck-ag.ch



HERZOG
Ein starkes Team!
www.herzogbau.ch

ZIEHLI

Küchen
Fenster
Schreinerei

Löhrstrasse 16, 3268 Lobsigen
+41 32 391 21 00, ziehli.ch



Umbau Küche, Wählendorf



Kathrin Hottiger
SOPRAN

Kathrin Hottiger ist eine junge Schweizer Sopranistin. Sie schloss den Master of Arts Performance vokal mit Minor Alte Musik an der Hochschule Luzern bei Prof. Liliane Zürcher mit Auszeichnung ab. Seit ihrem Abschluss bildet sie sich privat bei Malin Hartelius weiter. Kathrin Hottiger gewann beim internationalen Wettbewerb für Barockoper «Pietro Antonio Cesti» 2018 in Innsbruck den 3. Preis. Sie ist Preisträgerin des Migros-Kulturprozent 2017 und 2018. Im Rahmen von Meisterkursen hatte sie die Möglichkeit, mit Bernarda Fink, Edith Mathis, Ton Koopman, Evelyn Tubb und anderen zu arbeiten.

Kathrin Hottiger ist eine gefragte Konzert- und Opernsängerin im In- und Ausland. Highlights ihrer noch jungen Karriere umfassen Konzerte mit der Camerata Bern, der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, dem Orchestre de chambre de Lausanne oder dem Capricornus Consort Basel.

Im Frühling 2019 war sie unter der Leitung von Alexander Rudin mit dem Musica Viva Orchestra als Eurydice in Glucks Oper «Orphée et Eurydice» im Tchaikovsky Konzertsaal sowie in der Komi Opera (RUS) zu hören. Weitere vergangene Engagements umfassen u.a. die Rollen des Amore (Tanz 30: Orfeo ed Euridice), der Venus (Venus and Adonis) und der Gretel (Hänsel und Gretel) am Luzerner Theater oder die Partie der Fiammetta (Boccaccio) am Stadttheater Sursee.

Gerne arbeitet Kathrin Hottiger im kammermusikalischen Rahmen. Regelmässig musiziert sie mit dem auf alte Musik spezialisierten Ensemble I Pizzicanti aus Basel. Im Duo mit dem Pianisten Edward Rushton gibt sie regelmässig Liederabende und vertieft sich dabei gerne in französische und skandinavische Literatur.



Michaela Unsinn
MEZZOSOPRAN

Die schweizerisch-deutsche Mezzosopranistin Michaela Unsinn erhielt ihre Ausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) bei Lina Maria Åkerlund und schloss den Master Pädagogik und den Master Performance mit Auszeichnung ab. Zurzeit bildet sie sich bei Adina Nătescu weiter.

Während ihrer musikalischen Laufbahn besuchte sie u.a. Meisterkurse bei Ingeborg Danz, Yvonne Naef, Kurt Widmer sowie Meinaard Kraak und nahm an der zweiten Deutschen Liedakademie in Trossingen, an der internationalen Opernwerkstatt Sigriswil, an der Lotte Lehmann Akademie in Perleberg und an der internationalen Opern Akademie Schwerte teil. Seit 2011 ist sie Stipendiatin der Friedl Wald Stiftung in Basel und seit 2012/2013 Stipendiatin des Migros-Kulturprozent.

Michaela Unsinn übt eine rege Konzerttätigkeit aus und hat u.a. in J.S. Bachs «H-Moll Messe» und «Johannespassion», Händels «Messias», Mendelssohns «Elias», Rossinis «Petite messe solennelle» und «Stabat mater» sowie Dvořáks «Stabat mater» mitgewirkt.

Auf der Bühne debütierte sie als Rosina in «Il barbiere di Siviglia» an der Oper Schloss Hallwyl, verkörperte sie die Rolle der Despina in «Cosi fan tutte» beim Festival «Murten Classics», die Rolle der Dorabella in der gleichen Oper im Rahmen von Ouverture-Opéra in Sion, trat am Lucerne Festival zu Ostern als «Gerechtigkeit» in Mozarts frühem Werk «Die Schuldigkeit des ersten Gebotes» auf und verkörperte die Rolle des Ramiro in «La finta giardiniera» im Rahmen der Zürcher Sommerfestspiele.

Die kammermusikalische Betätigung als Liedsängerin rundet das künstlerische Schaffen der Mezzosopranistin ab.



Nazariy Sadivskyy
TENOR

Nazariy Sadivskyy begann seine musikalische Ausbildung an der Musikschule in seiner ukrainischen Heimat im Hauptfach Klavier und setzte sie an einer Musikfachschule in Ternopil mit Hauptfach Gesang fort. 2006 folgte ein Gesangsstudium an der Nationalen Ukrainischen Musikakademie in Kiew.

Zwischen 2008 und 2012 unternahm er mehrere Konzertreisen mit dem Nationalen Sinfonieorchester der Ukraine nach Kanada, Polen, Kirgisistan, Estland und in die USA. Als Mitglied des Opernstudios der Nationalen Ukrainischen Musikakademie sang er u. a. Partien wie Lensky in Tschaikowskys «Eugen Onegin» oder Don Basilio in Mozarts «Le nozze di Figaro». 2016 nahm er am Festival der jungen Stimmen in der Schweiz teil, worauf Auftritte in Basel, Bern (Kultur Casino) und Zürich (Tonhalle) folgten. 2016 wurde er der Künstler des Chores der Nationalen Staatsoper Kiew und war mehrfach bei der Kammerphilharmonie Graubünden zu Gast, zuletzt als Belmonte in «Die Entführung aus dem Serail».

Seit 2017/18 gehört er fest zum Ensemble von Konzert Theater Bern und war bereits als Tamino in «Die Zauberflöte für Kinder», als Leutnant Jaschwin in «Anna Karenina», als Don Ottavio in «Don Giovanni» sowie als Dancaïro in «Carmen» und Wanja Kudrjasch in «Katja Kabanova» auf der Bühne zu erleben. In der vergangenen Saison verkörperte er Ferrando in «Cosi fan tutte», Ogier in «Fierabras», sowie Der junge Herr in «Reigen». In dieser Saison spielt er Dancaïro in «Carmen», Edrisi in «Król Roger» und Hans in «Die verkaufte Braut».



Carlos Pedro Santos
BARITON

Der portugiesische Bariton Carlos Pedro Santos wurde in Lissabon geboren, wo er eine allgemeine musikalische Ausbildung erhielt.

Er machte einen Abschluss in klassischem Gesang am Amsterdamer Konservatorium, wo er bei dem deutschen Bariton Udo Reinemann studierte.

Im Konzert sang er Werke von Brahms «Ein deutsches Requiem», Fauré «Requiem», Händel «Messias», Mozart «Requiem», Puccini «Messa di Gloria», Bach Kantate «Ich habe genug», Haydn «Nelson-Messe», die rekonstituierte Fassung von Bachs «Markuspassion», Buxtehude «Membra Jesu Nostri», Haydn «Die Worte des Erlösers am Kreuze», Schumann «Requiem für Mignon», Charpentier «Te Deum» und Frank Martin «In Terra Pax». Auf der Bühne präsentierte er sich in Mozarts «Cosi fan tutte» (Don Alfonso), Purcells «Dido und Aeneas» (Aeneas), Gerschwins «Porgy und Bess» (Crown), Ravels «L'enfant und les sortilèges» (L'horologe), Strauss «Fledermaus» (Franck), Mozarts «Le Nozze di Figaro» (Bartolo), Menottis «Telefon» (Ben), Charpentiers «La descente d'Orphée aux enfers» (Pluton). Er sang in konzertanten Opernaufführungen Rollen wie Scarpia («Tosca» von Puccini), Il Conte Almaviva und Figaro («Le Nozze di Figaro» von Mozart), Macbeth («Macbeth» von Verdi) und Zaccaria («Nabucco» von Verdi).

Seine musikalischen Interessen und seine grosse Erfahrung führten ihn zu einer Vielzahl von Projekten, darunter Aufnahmen zu Gregorianischem Gesang, Mittelalterlicher Musik, Traditioneller Portugiesischer Musik, Brasilianischem Bossa Nova, Jazz und Popmusik.



Sinfonietta Zürich

Die Sinfonietta Zürich wurde 2013 mit jungen erfahrenen Berufsmusikern gegründet. Unter der Leitung von João Tiago Santos strebt das Orchester eine Synthese zwischen klassischem und zeitgenössischem Repertoire an, bei welchem Moderne und Klassik im Dialog stehen. Mit grossem Erfolg fand im September 2015 das Tonhalle-Debut mit der Aufführung u.a. von selten zu hörenden Werken

von D. Schostakowitsch und D. Schnyder statt. Im Oktober 2016 folgte ein weiteres sehr erfolgreiches Konzert mit Schwerpunkt Portugiesische Musik vom Barock bis ins 21. Jahrhundert. Ihre 5-jährige Konzerttätigkeit feierte die Sinfonietta Zürich im November 2018 mit einem grossen sinfonischen Konzert, das der russischen Musik gewidmet war, in der Tonhalle Maag Zürich.

Geige

Anna Morozkina
(Konzertmeisterin)
Ísak Ríkharðsson
Mikalai Semiankou
Cosima Bodien
Marina Anikina
Katarzyna Kadziolka
Janina Fink
NN

Bratsche

Ricardo Gaspar
Masha Titova
Danielli Johnson

Cello

Ana Antón Salvador
Javier López Escalona

Kontrabass

Lamberto Nigro

Flöte

Arina Krestinina
Mourad Khediri

Oboe

Daniel Bondia Garcia
Claudia Carneiro

Klarinette

Moritz Roelcke
Cássio Braga da Costa

Fagott

Edoardo Capparucci
NN

Horn

Tomas Gallart
Alejandro Gamba

Trompete

José Pedro Pereira
Ricardo Candoso

Pauken

Mihaela Despa



Berner Gemischter Chor

1901 schlossen sich drei Chöre zum Gemischten Chor Harmonie Bern zusammen. 1970 wurde die Namensänderung in Berner Gemischter Chor (BGC) beschlossen. Unter diesem Namen tritt der Chor bis heute auf. Unter dem Dirigenten Bruno Goetze, der gleichzeitig das Akademische Orchester Basel leitete, ergab sich über viele Jahre eine fruchtbare Zusammenarbeit, die es ermöglichte, dass die Konzertaufführungen regelmässig in Bern und in Basel stattfinden konnten. Von 2004 bis 2014 leitete Christoph Marti, Musiklehrer am Gymnasium Neufeld, die Geschicke des BGC. Er führte die Tradition der gepflegten Einstudierung und Aufführung geistlicher Chormusik weiter. Schwerpunkt waren Chorwerke des 18. und 19. Jahrhunderts (Barock, Klassik und Romantik). Stets lag die Aufmerksamkeit auf selten aufgeführten Werken, die es verdienen, einer neugierigen Zuhörerschaft vorgestellt zu werden. So ist es wiederholt zu Berner oder Schweizer Erst-aufführungen gekommen (Messe von Ethel Smyth, Miserere von E. T. A. Hoffmann, Der Tag des Gerichts von G. Ph. Telemann, Hohes Lied von J. U. Sultzberger, Mysterium von Nino Rota u.a.m.). Seit 2014 leitet João Tiago Santos die Geschicke des BGC. Bereits im ersten Konzert 2015 gelangten zwei Auftragskompositionen zur Aufführung – ein Zeichen, dass der Chor auch in Zukunft neue Wege gehen wird. Wichtig ist dem BGC auch das gesellige Zusammensein. So findet jedes Jahr ein Chorausflug statt, der die Singenden in verschiedene Gegenden der Schweiz oder auch ins benachbarte Ausland führt.

Sopran

Abend-Zeller Anne-Marie
Biland Barbara
Borkowsky Anna
Gränicher Paula
Heiniger Dorla
Hugentobler Ilse
Jenni Margrit
Müller Ingrid B.
Müller-Jaspers Ute
Plattner Anna
Salmina Alessia
Schneiter Ruth
Setrdle Anja
Siegrist Esther

Alt

Baumeler Helena
Cléménçon Affolter
Desirée
Eicher-Mäder Susanne
Galliker Cornelia
Geiser Antoinette
Grimm Martina
Groeger Miéville
Gabriela
Hertli Barbara
Holenstein Katrin
Kaufmann Susanne
Koller-Altorfer Regula
Kretz Janine
Müller-Landgraf Ingrid
Pommerien Christiane
Schanda Susanne
Spahni Susanne
Zedi Myrtha

Bass

Abend Christian
Brotschi Markus
de Gara Claudio
Friedli Dietmar
Gränicher Martin
Iseli Thomas
Labhart Daniel
Weissmann Daniel
Wiemken Beat
Wyss Augustin

Tenor

Arnold Heinz
Berger Arthur
Gygi Andreas
Hunziker Marc-André
Leumann Doris
Mauerhofer Mark
Richner Katharina
Scheidegger Jürg



RISTORANTE • PIZZERIA

CASA D'ITALIA

BERNA



dal / seit 1937

Bühlstrasse 57 • 3012 Bern

Tel. 031 301 90 74 • Fax 031 302 98 66 • info@casaitalia.ch



GRÄDEL AG METALLBAU

Bernstrasse 112
3053 Münchenbuchsee

Tel. 031 869 11 22

Fax. 031 869 11 23

www.graedelmetallbau.ch

info@graedelmetallbau.ch

Bernhard

Ihr Spezialist für Wand- und Bodenbelag in:
Keramik · Naturstein · Skinrock · Fugenlos · Design

info@baumanagementbernhard.ch

www.baumanagementbernhard.ch

Tel. 033 221 88 08

MESSE IN C

KYRIE

Kyrie eleison.	Soli	Herr, erbarme dich!
Christe eleison.	und	Christus, erbarme dich!
Kyrie eleison.	Chor	Herr, erbarme dich!

GLORIA

Gloria in excelsis Deo	Solo	Ehre sei Gott in der Höhe
et in terra pax hominibus	Tenor	und auf Erden Frieden den Menschen,
bonae voluntatis.	und	welche guten Willens sind.
Laudamus te, benedicimus te, adoramus te,	Chor	Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an,
glorificamus te.		wir verherrlichen dich.
Gratias agimus tibi		Dank sagen wir dir
propter magnam gloriam tuam.		wegen deiner grossen Herrlichkeit.
Domine Deus, Rex coelestis,		Herr Gott, himmlischer König,
Pater omnipotens,		allmächtiger Vater,
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.		Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Agnus Dei, filius Patris.		Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

Qui tollis peccata mundi,	Solo Alt	Der du trägst die Sünden der Welt,
miserere nobis.	und	erbarme dich unser!
Suscipe deprecationem nostram.	Chor	Nimm an unser Flehn.

Quoniam tu solus sanctus,	Chor	Denn du allein bist heilig, du allein bist der Herr,
tu solus Dominus, tu solus Altissimus,		du allein bist der Höchste,
Jesu Christe, cum sancto Spiritu		Jesus Christus, mit dem heiligen Geist in der
in gloria Dei Patris.		Herrlichkeit des Vaters.
Amen.		Amen.

CREDO

Credo in unum Deum, Patrem omnipotentem,	Chor	Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater,
factorem coeli et terrae, visibilibus omnium		Schöpfer des Himmels und der Erde, alles
et invisibilibus.		Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an einen Herrn,
Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei		Jesus Christus, den eingeborenen Sohn Gottes,
unigenitum, et ex Patre natum ante omnia saecula.		und vom Vater abstammend vor allen Zeiten.
Deum de Deo, lumen de lumine,		Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom
Deum verum de Deo vero,		wahren Gott, gezeugt, nicht erschaffen, gleichen
genitum, non factum, consubstantialem Patri, per		Wesens mit dem Vater, durch den alles erschaffen ist,
quem omnia facta sunt, qui propter nos homines et		der wegen uns Menschen und um unseres
propter nostram salutem descendit de coelis.		Heils willen herniederstieg vom Himmel.

Et incarnatus de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine,
et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus
et sepultus est.
Et resurrexit tertia die
secundum scripturas et ascendit in coelum, sedet
ad dexteram Patris,
et iterum venturus est cum gloria iudicare vivos et
mortuos,
cujus regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum, Dominum,
qui ex Patre Filioque procedit,
qui cum Patre et Filio simul
adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.
Et unam sanctam catholicam et
apostolicam Ecclesiam,
confiteor unum baptisma in remissionem peccato-
rum, et expecto resurrectionem mortuorum
et vitam venturi saeculi.
Amen.

**Soli
und
Chor**

Und empfangen wurde vom Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
und Mensch ward.
Gekreuzigt wurde für uns unter Pontius Pilatus,
litt und begraben ward.
Und wieder auferstand am dritten Tage,
nach der Schrift, und aufstieg in den Himmel,
sitzet zur Rechten des Vaters
und wiederkommen wird in Herrlichkeit,
zu richten die Lebendigen und die Toten,
dessen Reich ohne Ende sein wird.
Ich glaube an den Heiligen Geist, der Vater ist,
der aus dem Vater und Sohne hervorgeht,
der mit dem Vater und Sohne zugleich,
angebetet und verherrlicht wird, der geredet hat
durch die Propheten.
Und an eine heilige allumfassende und
apostolische Kirche,
ich bekenne eine Taufe, zur Vergebung der
Sünden und erwarte die Auferstehung der Toten
und ein ewiges Leben.
Amen.

SANCTUS

Sanctus, sanctus, sanctus
Domine, Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Chor

Heilig, heilig, heilig
ist der Herr Gott Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erde deiner Herrlichkeit.
Hosianna in der Höhe.

BENEDICTUS

Benedictus
qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

**Soli
und
Chor**

Gelobt sei,
der da kommt im Namen des Herrn.
Hosianna in der Höhe!

AGNUS DEI

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Dona nobis pacem.

**Soli
und
Chor**

Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Gib uns Frieden!

POST-TRUTH

O velho abutre é sábio e alisa as suas penas
A podridão lhe agrada e seus discursos
Têm o dom de tornar as almas mais pequenas

He tells her that the earth is flat –
He knows the facts, and that is that.
In altercations fierce and long
She tries her best to prove him wrong.

But he has learned to argue well.
He calls her arguments unsound
And often asks her not to yell.
She cannot win.
He stands his ground.

The planet goes on being round.

It's cold in here!
I could use some of that Global Warming...
This is the largest audience to ever attend a concert,
period! (Chor: Alternative facts.)
But the Fake news media will tell you otherwise.
(Chor: Fake news)
They are true Enemy of the People!
I have one of the greatest memories of all times!
I have the best ratings!
I have the best words!
But I'm not saying this, people are saying this.
I could say this but I am not saying this.
I'm not a conspiracy person.
(Chor: Ceci n'est pas une pipe)
I am a very stable genius! (Chor: MAGA!)
I have the best... I am the greatest...
I have..., I am..., I..., I..., I..., EGO SUM!
Me encanta mi aspecto.
De hombre tan perfecto.
Yo soy lo más grande que hay.
Ni de sabios ni de viejos
Acepto consejos.
Mi único rival es el espejo.
Me amo, como la Tierra al Sol.
Me amo, como Narciso soy.
Me encanta mi aspecto
De hombre tan perfecto.
Yo soy lo más grande que hay.

Mezzo Der alte Geier ist weise und glättet seine Federn
Die Fäulnis gefällt ihm und seine Reden
Haben die Gabe, Seelen kleiner zu machen

Sopran Er sagt ihr, dass die Erde flach ist –
Er kennt die Fakten, und das ist es auch schon.
In heftigen und langen Auseinandersetzungen
Versucht sie ihr Bestes, um ihm das Gegenteil
zu beweisen.
Aber er hat gelernt, gut zu argumentieren.
Er nennt ihre Argumente unsolide.
Und bittet sie oft, nicht zu schreien.
Sie kann nicht gewinnen.
Er bleibt bei seinem Standpunkt.

Chor Der Planet ist immer noch rund.

Tenor Es ist kalt hier drin!
(Chor) Ich könnte etwas von dieser globalen Erwärmung
gebrauchen... Dies ist das grösste Publikum, das je
ein Konzert besucht hat! (Chor: Alternative Fakten.)
Aber die Lügenpresse wird Ihnen etwas anderes sagen.
(Chor: Falsche Nachrichten)
Sie sind wahre Feinde des Volkes!
Ich habe eines der grössten Gedächtnisse aller Zeiten!
Ich habe die besten Bewertungen!
Ich habe die besten Worte!
Aber ich sage das nicht, die Leute sagen das.
Ich könnte das sagen, aber ich sage es nicht.
Ich bin kein Verschwörer.
(Chor: Das ist keine Pfeife)
Ich bin ein sehr stabiles Genie! (Chor: MAGA!)
Ich habe die besten... Ich bin der Grösste...
Ich habe..., ich bin..., ich..., ich..., ich..., EGO SUM!
Ich liebe mein Aussehen.
Eines Mannes, der so perfekt ist.
Ich bin das Grösste, was es gibt.
Weder von Weisen noch von Greisen
Akzeptiere ich Ratschläge.
Mein einziger Rivale ist der Spiegel.
Ich liebe mich selbst, wie die Erde die Sonne.
Ich liebe mich selbst, ich bin wie Narziss.
Ich mein Aussehen
Eines Mannes, der so perfekt ist.
Ich bin das Grösste, das es gibt.

Two plus two is twenty-two
Alternative facts
Ceci n'est pas une pipe
Полезный дурак – Polezni durak
MAGA! FAKE NEWS

Chor Zwei plus zwei ist zweiundzwanzig
Alternative Fakten
Das ist keine Pfeife
Nützlicher Idiot
MAGA! FALSCH NACHRICHTEN

Was ist Wahrheit?
Com fúria e raiva acuso o demagogo
Que se promove à sombra da palavra
E da palavra faz poder e jogo
Once to every man and nation
comes the moment to decide,
in the strife of truth and falsehood,
For the good or evil side.

Bass Was ist Wahrheit?
Mit Wut und Zorn beschuldige ich den Demagogen
Der sich im Schatten des Wortes bewirbt.
Und aus Worten Macht und Spiel macht
Einmal für jeden Menschen und jede Nation.
kommt der Moment, um zu entscheiden,
im Kampf um Wahrheit und Lüge,
Für die gute oder böse Seite.
Durch Schweigen sündigen, wenn wir uns wehren
sollten,
macht aus Menschen Feiglinge. Die Menschheit ist
durch Widerstand hinaufgestiegen.

To sin by silence, when we should protest,
makes cowards out of men. The human race
has climbed on protest.

A time like this demands men and women who
can stand before a demagogue and damn his
treacherous flatteries without winking.

Mezzo-sopran Eine Zeit wie diese erfordert Männer und Frauen, die vor
einem Demagogen stehen und seine heimtückischen
Schmeicheleien verdammen können, ohne zu blinzeln.

A time like this demands strong minds,
brave people!

Mezzo und Sopran Eine Zeit wie diese erfordert starke Köpfe, mutige
Menschen!

How long? **Chor** Wie lange?

Not long, cause no lie can live forever. **Sopran** Nicht lange, denn keine Lüge kann ewig leben.

How long? **Chor** Wie lange?

Not long, not long, cause truth pressed
to earth will rise again. **Mezzo** Nicht lange, nicht lange, wird die Wahrheit, die
auf die Erde gedrückt wird, wieder auferstehen.

Time's glory is to unmask falsehood,
and bring truth to light. **Tutti** Die Herrlichkeit der Zeit besteht darin, die Falschheit
zu entlarven und die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Quellen:

Rainer Lepuschitz, www.tonkuenstler.at/de/contents/opus/ouverture-zum-ballett-die-geschopfe-des-prometheus-op-43
Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_van_Beethoven
www.dioezese-linz.at/kons-kirchenmusik/ludwig-van-beethoven-messe-in-c-op-86
www.br-klassik.de -> Jansons dirigiert Beethoven Messe in C-Dur
Übersetzung mit DeepL

Haben Sie Freude am Singen und möchten gerne bei unseren nächsten Konzerten mitwirken?

Begeisterungsfähige Sängerinnen und Sänger sind uns herzlich willkommen!

Unsere Singproben finden jeweils am Mittwoch von 19.30 bis 21.45 Uhr (ausgenommen Schulferien)
in der Aula der BFF, Kapellenstrasse 1, in Bern statt.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne:

Claudio de Gara

Tel. 079 685 67 21

cldegara@gmail.com

João Santos

Tel. 078 974 00 80

joaotsantos@gmail.com

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!





Berner Gemischter Chor, acappella-Sommerkonzert 2019

Instand setzen.

Wert erhalten.

Verstärken.

Schützen.

betosan.ch



Bauwerkinstandsetzung

Betonsanierung

Spritzmörtel

Mauerwerksanierung

Brandschadensanierung

BETOSAN

ISO 9001 | ISO 14001 | OHSAS 18001

Betosan AG

Schermenweg 151, 3072 Ostermundigen

Telefon 031 335 05 55, info@betosan.ch

Mit unseren schweizweit neun Niederlassungen sind wir immer in Ihrer Nähe.



ENGie



CP

Malerei
Gipserei
Leichtbau
Renovationen
Fassadenputze
Fassadenisolationen

CP Padula AG

Moreno Cilli 079 312 63 57

**Chrüzhubel 32
3178 Bösingen**

**Tel. 031 747 70 34
Fax 031 747 70 63**

**info@gpadula.ch
www.gpadula.ch**

**Möchten Sie unsere Konzerttätigkeit als Passiv-Mitglied unterstützen?
Oder sogar als Gönnerin oder Gönner?**

Wir freuen uns über Ihre Beitrittserklärung!

Ich / Wir erkläre(n) hiermit meinen / unseren Beitritt zum Berner Gemischten Chor

_____ als Passivmitglied (Jahresbeitrag Fr. 80.–)

_____ als Gönner/in (Jahresbeitrag ab Fr. 200.– / 1 Konzerteintritt gratis)

Name, Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____

Senden Sie den ausgefüllten Talon bitte an: **Berner Gemischter Chor, Postfach, 3001 Bern (PC 30-7661-8)**

Einladung zur Nachfeier

Wir freuen uns, wenn wir den Konzertabend in Bern zusammen mit den Mitwirkenden und Konzertbesucherinnen und -besuchern gemütlich ausklingen lassen können. Wir laden alle herzlich ein, an der Nachfeier im Restaurant Volkshaus 1914, Hotel Bern, Zeughausgasse 9, teilzunehmen.

Der Vorstand des BGC

Konzert 2020

Am 15. November 2020 findet unser nächstes Konzert statt. Wir freuen uns auf Mitsängerinnen und -sänger und auf viele Besucherinnen und Besucher.

Weitere Angaben finden Sie unter: www.bernergemischterchor.ch



